

Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: M. Huber
Band: 7 (1926)
Heft: 8

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

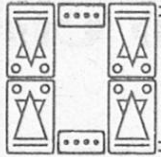
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

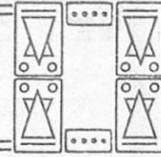
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Briefkasten



Dass die geplante Filmreise nach Paris, wenigstens vorläufig mal für Ostern, nicht zur Ausführung kommen kann, hat, wie zu erwarten war, vielerorts enttäuscht. Aber wenn man bedenkt, welche Unsumme von Arbeit mit der Organisation einer solchen Reise verbunden ist, wird man verstehen, dass Redaktion und Verlag der «Filmwoche» gewisse Mindestforderungen stellen mussten. Gewiss, Interesse für die Reise war ja genügend da, aber die festen Anmeldungen, auf die es schliesslich allein ankommt, waren im gegebenen Moment, der für den Beginn der Organisationsarbeiten in Frage kam, zu wenig zahlreich, um ein solches Risiko eingehen zu können. Daran ändern auch die nachträglichen Anmeldungen nichts. Es wird sich ja nun zeigen, ob die Reise an Pfingsten ausgeführt werden kann.

Charlotte: Das wissen die Götter — ich nicht. Aber warum macht Dir das Zukunftskino vom Jahre 2000 solche Sorgen? Ich glaube, dass Film und Kino schon in den nächsten zehn Jahren grosse Wandlungen durchmachen. — Peter: Es ist leider unmöglich, gegen solche Schwindelunternehmungen strafrechtlich vorzugehen, solange der Betrug nicht erwiesen ist. Es wäre Pflicht der Branche, gegen solche «Filmfabrikanten» öffentlich aufzutreten. — An den Lehrling im Baselbiet: «Make-up» heisst auf deutsch Maske machen, «Extras» sind Filmschauspieler die Chargenrollen spielen, das Wort «Direktor» wird hauptsächlich im künstlerischen Sinne (Regisseure etc.) gebraucht. «Gagman»: der Mann, der den Filmkomikern die Ideen gibt. Ein einziger komischer Einfall, oft nur ein winziger Teil des Films kann Tausende von Dollars bringen. «Cast», das ist das Personenverzeichnis. Aber bilde Dir ja nicht ein, dass Du nun mit diesem Wortschatz englische Fachblätter lesen kannst. Herzlichen Gruss! — Elliot: Alla Nazimova ist in der Krim geboren, 1879. — Herisau: Harry Piel, Konstanzerstr. 7, Berlin. — Emil: Hier die restlichen Antworten: Lee Parry war mit Richard Eichberg verheiratet, ist jetzt geschieden und von der Greenbaum-Film G. m. b. H. in Berlin für die Produktion 1926-27 verpflichtet. «Der Liebeskäfig» wurde in Deutschland gefilmt. —

